

Dem Planetenpfad fehlt noch die Sonne

Initiatoren suchen Sponsoren für Skulptur – Stelen sollen voraussichtlich ab nächster Woche installiert werden

Von Elke Zanner

München hat einen, Bonn und genauso Ludwigsburg. Nun soll auch Passau einen Planetenpfad bekommen. Das Konzept ausgedacht haben sich Lehrer und Schüler des Leopoldinums und der Beruflichen Oberschule Passau, die nun auch die Hauptorganisation des Projekts hat. In Einzelbestandteilen ist der Pfad schon vorhanden. Die Granitstelen sind im Bauhof, die Metallplatten in der Zahnradfabrik. Ein zentrales Element fehlt aber noch: die Sonne.

Die Realisierung war ein „steiner Weg“, sagt Klaus Hierl, der stellvertretende Leiter der Beruflichen Oberschule. Das Projekt zieht sich nun schon eine Weile hin, nachdem Hierls Lehrerkollege Gunter Langenbach vor etwa drei vier Jahren den Anstoß dazu gab. Der Pfad soll das Sonnensystem in einem Maßstab von 1:1 Milliarde darstellen –

ANZEIGE

Goldankauf zu Höchstpreisen!
Goldkontor in der Rosengasse
Bargeld sofort ☎ 0851-2075613

aufeiner Strecke von rund sechs Kilometern am Inn entlang zwischen Ortspitze und Ingling. Heimische Granitunternehmen haben dafür 14 Stelen zur Verfügung gestellt. Die liegen bereits im Bauhof und sollen laut Ratshaussprecher Herbert Zillinger voraussichtlich ab nächster Woche aufgestellt werden. Jede der Stelen (Maße 33 x 33 Zentime-



Den Jupiter hält Roland Biebl (l.), Ausbildungsleiter der ZF, in den Händen: In der Lehrwerkstatt der Zahnradfabrik sind die Metalltafeln für den Planetenpfad fast fertig. Das freut auch die Initiatoren Klaus Hierl (r.), stellvertretender Leiter der Beruflichen Oberschule Passau, und seinen Kollegen Gunter Langenbach, der einst den Anstoß für das Projekt gab. – Foto: Jäger

ter) wird mit einer Metallplatte versehen. Die einzelnen Tafeln werden gerade in der Lehrwerkstatt der Zahnradfabrik fertiggestellt, die damit ebenfalls ihren Beitrag zum Planetenpfad geleistet hat. Etwa zehn Auszubildende waren mit der Gestaltung und Gravur beschäftigt, sagt Ausbildungsleiter Roland Biebl. Die Vorlagen haben die Schulen

geliefert. Auf den Metallplatten werden die einzelnen Planeten beschrieben und jeweils im Größenverhältnis zur Erde auch optisch dargestellt.

Laut Zillinger wird der „Jupiter“ die letzte Station des Pfades beim Parkplatz des Rudervereins in Ingling markieren. Start des Planetenpfades soll die Ortspitze mit der Sonnen-Skulptur

sein. Die Initiatoren denken an eine maßstabgetreue Kugel mit einem Durchmesser von 1,40 Meter oder wenigstens eine Halbkugel. Die Sonne wird wohl mehrere tausend Euro kosten, schätzt Hierl. Und das ist im Moment noch das Problem. Zwar soll es demnächst einen Termin bei der Firma Ferner geben, doch wer die Sonne dann

tatsächlich herstellt ist noch ebenso offen wie die Finanzierung der Skulptur. „Wir suchen noch nach Sponsoren“, sagt Klaus Hierl.

Wer das Planeten-Projekt in Sachen Sonne unterstützen möchte, kann sich mit der Beruflichen Oberschule Passau unter ☎ 0851/7568230 in Verbindung setzen.

Planetenpfad: Alle Stelen sind schon da



Die Granitstelen werden mit Edelstahlplatten versehen, so wie sie Christian Kleemann (l.) Ausbilder bei der Zahnradfabrik, in den Händen hält. Bei einer ersten Vorstellung waren gestern auch Dominik Kinateder (v.l. Azubi Zerspanungsmechaniker) dabei, Dr. Reinhold Haggenmüller, Roland Biebl (Ausbildungsleiter bei der ZF), OB Jürgen Dupper und Rainer Klemm von der Sternwarte. – Foto: Jäger

Das Projekt war schon länger „in der Pipeline“, wie OB Jürgen Dupper es gestern formulierte. Nun nimmt der Planetenpfad am Inn, der auf einer Strecke von 4,6 Kilometern im Maßstab von 1:1 Milliarde das Sonnensystem darstellen soll, tatsächlich Gestalt an. An der Ortspitze wurde gestern das „Sonnen-Schild“ auf eine von vier Stelen montiert. Dazu kamen Initiatoren, Sponsoren und weitere Unterstützer des Projekts.

Die Ortspitze soll den Anfang des Pfades markieren. Deshalb werden die dort installierten Stelen im kommenden Jahr durch eine große Sonnen-Skulptur aus Bronze (Durchmesser 1,40 Meter) ergänzt, die die Firma Perner herstellen wird, wie Dr. Reinhold Haggenmüller, der Leiter der Beruflichen Oberschule, erklärte. Die Oberschule ist federführend bei dem Projekt und wurde dabei von Lehrern und Schülern des Leopoldinums unterstützt. Die Initialzündung kam vor einigen Jahren von Gunter Langenbach, der Lehrer an der BOS/FOS ist. In Dagmar Plenk

fanden die Initiatoren große Unterstützung. Ebenso in der heimischen Granitindustrie: Verschiedene Betriebe stellten die Stelen – insgesamt sind es 14 an der Zahl – zur Verfügung, die letzte befindet sich auf dem Parkplatz in Ingling. Die Mitarbeiter des Bauhofs haben bereits alle aufgestellt. Die Edelstahl-Tafeln mit der Darstellung und Beschreibung der einzelnen Planeten werden in der Lehrwerkstatt der Zahnfabrik fertiggestellt und dann montiert.

Jürgen Dupper nannte den Planetenpfad eine „kleine, feine Bereicherung“ für das Stadtbild, der Pfad sei nicht nur für Hobby-Astronomen, sondern für alle Spaziergänger am Inn interessant. Das Projekt konnte durch eine Reihe von Sponsoren realisiert werden, u.a. stellte auch die Stiftung der Passauer Neuen Presse 2000 Euro zur Verfügung. Für die Sonne, die mehrere tausend Euro kosten wird, werden immer noch Sponsoren gesucht. Rund zwei Drittel der erforderlichen Summe sei schon vorhanden, so Haggenmüller. Infos gibt es bei der Beruflichen Oberschule unter ☎ 0851/7568230. – ez